



Diskussion um Islam

Vertreter des „Arbeitskreises bekennender Christen in Bayern“ diskutieren mit Kirchenleitung

Die Haltung der Kirchenleitung zum Islam stand im Zentrum eines Gesprächs von Vertretern des „Arbeitskreises bekennender Christen in Bayern“ (ABC) mit Mitgliedern des Landeskirchenrats unter Leitung von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm heute in München.

Dabei äußerten die Vertreter des ABC die Besorgnis, dass bestimmte Äußerungen des Landesbischofs in der Öffentlichkeit zum Islam, aber auch sein Besuch in der Penzberger Moschee von evangelischen Christen als Unterstützung für den Islam missverstanden werden könnten. Landesbischof Bedford-Strohm führte aus, dass er die Aussage ‚Christen und Muslime glauben an denselben Gott‘ nicht teile. Für Christen sei Gott allein durch Christus zu erkennen. Gleichzeitig gebiete es der christliche Glaube, jeden Menschen wertzuschätzen, auch die Menschen anderen Glaubens. Zu dieser Wertschätzung von Menschen gehöre auch, ihrer Religion mit Respekt gegenüberzutreten. Darum suche er das Gespräch mit Vertretern des Islam, die sich für einen dialogorientierten und demokratieoffenen Islam in Deutschland einsetzten, wie dem Penzberger Imam Benjamin Idriz.

Weiter kritisierten die ABC-Vertreter, dass eine kürzlich von der Kirchenleitung herausgegebene „Praxishilfe für christlich-muslimische Trauungen“ die deutlichen Unterschiede zwischen dem christlichen und muslimischen Gottesbild verwische. Ihrer Ansicht nach können muslimische Geistliche nicht an einem christlichen Gottesdienst beteiligt werden.

Oberkirchenrat Michael Martin betonte, dass die Praxishilfe das Ziel habe, seelsorgerliche Hilfe für die Praxis christlich-muslimischer Eheschließungen zu geben. „Wir dürfen die betroffenen Ehepaare, aber auch Pfarrerinnen und Pfarrer in dieser Situation nicht allein lassen“, so Martin.

Einig waren sich beide Seiten in der Feststellung, dass viele evangelische Christen immer weniger Kenntnisse über ihren eigenen Glauben hätten und darum auch nur unzureichend für ihren Glauben eintreten könnten. Die Kirche habe die Aufgabe, leidenschaftliches Glauben und Bekennen zu fördern, so die gemeinsame Überzeugung aller Gesprächsteilnehmer. Frömmigkeit und politisches Handeln dürften dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden, so der Landesbischof. „Als Christen bezeugen wir Christus sowohl im Gebet und im Gottesdienst, aber auch in unserem Einsatz für die Schwachen in unserer Gesellschaft“.

Am Gespräch nahmen teil:

Für den ABC: Till Roth, Hans-Joachim Vieweger, Andreas Späth und Martin Pflaumer

Für den Landeskirchenrat: Heinrich Bedford-Strohm, Susanne Breit-Keßler, Detlev Bierbaum, Michael Martin und Hans-Martin Weiß

München, 20. September 2012

Johannes Minkus